

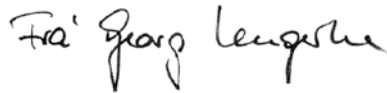
Lob auf die Freiwilligkeit

„Aber das ist *nur freiwillig!*“ platzte es aus der jungen Frau immer dann, wenn ich eine Ansage für den nächsten Morgen machte: „Morgen früh ist Morgenlob“ oder „Dann und dann ist Messe“. Jedes Mal. Bis es mir zu bunt wird und ich ihr sage: „Natürlich ist es freiwillig. Du kommst auch *nur freiwillig* in den Himmel.“ Aufgeschreckt fragt sie, was ich meine. Ich sage ihr, dass wir natürlich *nur freiwillig* zu Gott kommen: beim Beten, bei der Sonntagsplanung – und beim Sterben auch.

Wenn etwas freiwillig ist, dann ist es nicht erzwungen. Viele meinen jedoch, was freiwillig sei, sei auch nicht ganz so wichtig. Aber auch das Notwendige tun wir freiwillig: Essen statt im Hungerstreik sterben, uns waschen statt zu vergammeln, einen Menschen retten statt ihn ertrinken zu lassen. Es mag gute Gründe geben, das eine zu tun und das

andere zu lassen. Aber gezwungen im strengen Sinn sind wir zu nichts, wober wir entscheiden können. Auch in den Himmel zwingt uns niemand.

Das die Not Wendende, ja das Gute überhaupt, freien Willens zu tun – darin liegt die Kunst der Freiwilligkeit. Eine Freiwilligkeit, die nicht auch gutwillig ist, vernichtet sich selbst. Die „freiwilligen“ Schergen des Terrors sind in Wahrheit Knechte ihrer eigenen Böswilligkeit. Die will ihnen selbst ja letztlich auch nichts Gutes. Frei wird der Wille da, wo einer das Richtige und das Gute will – für sich und für andere. Das machen uns Tausende von Maltesern täglich vor. Den Freiwilligen sei Dank!



Fra' Georg Lengerke

INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.